



FÖV-News Nr. 6, November 2003

Nachrichten aus dem Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung

Liebe Freunde und Partner des FÖV,

das Jahr 2003 neigt sich schon wieder dem Ende zu. Es war für das FÖV ein ereignisreiches Jahr: Die Evaluation durch die Gottfried-Wilhelm-Leibniz-Gemeinschaft e.V. hat sich bis in das Jahr 2003 hineingezogen. Ebenso wurden die im Rahmen der Evaluation angeregten Neustrukturierungsmaßnahmen angegangen, die dem Ausbau des FÖV zu dem entscheidenden deutschen Kompetenzzentrum der europäischen verwaltungswissenschaftlichen Forschung dienen sollen. Zur Stärkung der Kompetenzen des FÖV wurde ein neues Verfahren zur Qualitätssicherung der Projekte etabliert, das den Wissenschaftlichen Beirat stärker als bisher einbindet. Der Wissenschaftliche Beirat hat es unter Vorsitz von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Hans-Peter Bull* übernommen, die zentrale Rolle bei der Qualitätssicherung zu übernehmen, die ihm nach den Empfehlungen der Bund-Länder-Kommission zur Programmbudgetierung vom 31. März 2003 zukommen soll und dem Institut bei der Optimierung seiner genuinen verwaltungswissenschaftlichen Kompetenzen beratend zur Seite zu stehen. Dafür sei ihm an dieser Stelle der besondere Dank des FÖV ausgesprochen.

Der profilierte Zuschnitt der Institutsprogrammatik dient auch einer Systematisierung der wissenschaftlichen Beziehungen des FÖV. Im Rahmen eines gezielten Ausbaus des verwaltungswissenschaftlichen Netzwerks konnten bedeutende neue Forschungsk Kooperationen am FÖV etabliert werden. Zu nennen ist hier vor allem die DFG-Forschergruppe „Internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit von Universitäten und Forschungsorganisationen – Neue Governanceformen“, deren Sprecherin das Ordentliche FÖV-Mitglied Frau Univ.-Prof. Dr. *Dorothea Jansen* ist und welche vom FÖV aus wissenschaftlich koordiniert wird.

Für sein Engagement bei der Systematisierung der wissenschaftlichen Kooperationen des FÖV sei auch an dieser Stelle dem früheren Geschäftsführenden Direktor des FÖV, Herrn em. Univ.-Prof. Dr. Dr. *Klaus König*, noch einmal herzlich gedankt.

Das neue Jahr 2004 wird für das FÖV weiterhin große Anstrengungen bei der Profilierung seines Wissenschaftlichen Programms bereithalten. Bitte unterstützen Sie uns dabei.

Ein Panorama der Institutsforschung bietet dieser Newsletter. Sollte der ein oder andere Artikel Ihr Interesse gefunden haben, kontaktieren Sie bitte den angegebenen Ansprechpartner. Wir freuen uns über Ihr Interesse. In diesem Sinne:

Viel Freude beim Lesen!

Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow,
Direktor des FÖV

Gastforscher am FÖV

Herr Univ.-Prof. Dr. *Abdeljabbar Arrach*, Universität Hassan I, Settat/Marokko, war in der Zeit vom 10. Juli bis zum 10. September 2003 am Forschungsinstitut Gastforscher. Seine Betreuung wurde von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Pitschas* übernommen.

Vom 18. Juli bis zum 17. August 2003 führte Herr Prof. Dr. *Tae Kim*, Kang-Wo National University, Seoul/Korea, einen Forschungsaufenthalt am FÖV durch, der von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Sommermann* betreut wurde.

Herr Prof. Dr. *Takenori Murakami*, Staatliche Universität Osaka/Japan, hat sich vom 22. Juli bis zum 9. August 2003 im FÖV zu Forschungszwecken aufgehalten. Er wurde von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Pitschas* betreut.

Vom 22. September bis 11. Oktober 2003 hat Herr Prof. Dr. *Ricardo Garcia Macho*, Universi-

tät Castellon/Spanien, einen Forschungsaufenthalt am FÖV durchgeführt, der von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Sommermann* betreut wurde.

Frau *Olga Zygoura*, Richterin im Staatsrat Athen, hat sich vom 8. bis 18. September 2003 zu Forschungszwecken am FÖV aufgehalten. Ihr Forschungsaufenthalt wurde von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Sommermann* betreut.

Vom 1. bis 31. Oktober 2003 hat Herr Univ.-Prof. Dr. *Sulev Mäeltseemes*, Institute of Humanities and Social Sciences, Tallinn Technical University, Tallinn/Estland, einen Forschungsaufenthalt am FÖV durchgeführt, der von Herrn Univ.-Prof. Dr. *von Arnim* betreut wurde.

Ansprechpartner: Ass. iur. Margrit Seckelmann, M. A.
Institutsreferentin
Tel.: 06232/654-387
E-Mail: seckelmann@foev-speyer.de

Besuch einer Delegation des Salzburger Landtags

Im Rahmen des Kooperationsvertrags zwischen dem Landtag des Landes Rheinland-Pfalz, Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung und der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer stattete eine Delegation des Salzburger Landtags, dem FÖV und der DHV Speyer am 11. September 2003 einen Besuch ab. Die vom Direktor beim Landtag Rheinland-Pfalz, Herrn Prof. Dr. *Klaus-Eckart Gebauer*, begleitete Delegation wurde durch den Direktor des FÖV, Herrn Univ.-Prof. Dr. *Jan Ziekow*, und den Rektor der DHV Speyer, Herrn Univ.-Prof. Dr. *Rudolf Fisch*, begrüßt. Daran schloss sich ein Vortrag des Ordentlichen FÖV-Mitglieds, Herrn Univ.-Prof. Dr. *Detlef Merten* „Zur Problematik der Umsetzung von EU-Richtlinien in den Bundesländern eines föderalen Bundesstaats“ an. Im Rahmen einer weiteren Gesprächsrunde trugen die Ordentlichen FÖV-Mitglieder Herr Univ.-Prof. Dr. *Hans-Herbert von Arnim* und Herr Univ.-Prof. Dr. *Hermann Hill* ihre Überlegungen zum Thema „Verwaltungswissenschaften und Parlamente – Politikberatung im wissenschaftlichen Raum“ vor.

Ansprechpartnerin: Ass. iur. Margrit Seckelmann, M.A.
Institutsreferentin
Tel.: 06232/654-387
E-Mail: seckelmann@foev-speyer.de

Neuer Arbeitskreis

Die Herren Univ.-Prof. Dr. *Rainer Pitschas* und Univ.-Prof. Dr. *Jan Ziekow* haben einen Arbeitskreis "Rechtsprechungsmanagement in der Verwaltungsgerichtsbarkeit und gerichtsverbundene Mediation" (Sektion III) gegründet, dem namhafte deutsche Hochschullehrer und Richter an Landesverwaltungsgerichten und dem Bundesverwaltungsgericht angehören. Die Anschubfinanzierung des Arbeitskreises wird durch das Forschungsinstitut geleistet.

Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow
Tel.: 06232/654-362
E-Mail: ziekow@foev-speyer.de

Univ.-Prof. Dr. Rainer Pitschas
Tel.: 06232/654-345
rpitschas@foev-speyer.de

Neuwahl der Referenten für den Vorstand des FÖV

Die Gruppe der Forschungsreferenten hat am 23. Oktober 2003 wegen des Ausscheidens der alten Vorstandsmitglieder neue Mitglieder in den Institutsvorstand gewählt. Als Vertreter wurden Frau Ass. iur. *Sabine Frenzel* und Frau Ass. iur. *Ramona Trautmann*, als Stellvertreter Herr Ass. iur. *Carsten Brenski* und Herr *Martin Schurig*, Mag.rer.publ., gewählt.

Ansprechpartner:
Ass. iur. Sabine Frenzel
Tel.: 06232/654-370
E-Mail: frenzel@foev-speyer.de

Ass. iur. Ramona Trautmann
Tel.: 06232/654-392
E-Mail: trautmann@foev-speyer.de

Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium 2003/04 wird dieses Jahr von Herrn Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. *Heinrich Siedentopf* geleitet. Der Gastvortrag wird am 4. Dezember 2003 von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Jacques Ziller* (Head of the Department of Law, European University Institute, San Domenico de Fiesole (Italien)) zum Thema "Der europäische Verwaltungsraum und die Beitrittsländer" gehalten werden.

Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Siedentopf
Tel.: 06232/654-365
E-Mail: siedentopf@foev-speyer.de

Tagungen

Arbeitskreis „Regieren zu Beginn des 21. Jahrhunderts“

Am 27. und 28. Juni 2003 tagte in Potsdam der von dem FÖV-Mitglied Herrn em. Univ.-Prof. Dr. Dr. *Klaus König* und Herrn Univ.-Prof. Dr. *Werner Jann* (Potsdam) geleitete Arbeitskreis „Regieren zu Beginn des 21. Jahrhunderts“. Zu den Vortragenden gehörte der Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des FÖV, Herr Univ.-Prof. Dr. *Hans-Peter Bull*. Die Fritz Thyssen Stiftung unterstützt den Arbeitskreis finanziell in Höhe von 11.000 €.

Ansprechpartner:
em. Univ.-Prof. Dr. Dr. Klaus König
Tel.: 06232/654-369
E-Mail: k.koenig@foev-speyer.de

Demokratie in Europa

– Tagung zum Wandel des Demokratieverständnisses im europäischen Staatenverbund –

Der Vorsitzende des europäischen Verfassungskonvents *Valéry Giscard d'Estaing* präsentierte am 20. Juni 2003 dem bei Thessaloniki tagenden Europäischen Rat der Staats- und Regierungschefs den Entwurf einer europäischen Verfassung. In Teil I des Entwurfs ist dem „demokratischen Leben der Union“ ein eigener Titel gewidmet. Die politischen Entwicklungen in diesem Bereich geben der Wissenschaft Anlass, theoretische und verfassungsrechtliche Grundlagen der Demokratie und ihre Modifizierung auf der Ebene der Europäischen Union näher zu untersuchen und gegebenenfalls Demokratiedefizite oder –gewinne zu identifizieren.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. *Hartmut Bauer*, Dresden, Univ.-Prof. Dr. *Peter M. Huber*, München, und Univ.-Prof. Dr. *Karl-Peter Sommermann*, Speyer, fand hierzu vom 10. bis zum 12. Juli 2003 am Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung – FÖV – in Speyer ein interdisziplinäres Forschungssymposium zum Thema „Demokratie in Europa“ statt. Die Veranstaltung, auf der 20 Politik- und Rechtswissenschaftler vorgetragen und diskutiert haben, wurde besondere Aufmerksamkeit den Herausforderungen für die Demokratie gewidmet, die sich aus der voranschreitenden Ausdifferenzierung der Entscheidungsträger auf nationaler und supranationaler Ebene sowie aus der zunehmenden Verflechtung der Entscheidungsebenen ergeben.

Ausgangspunkt war hierbei die vergleichende Untersuchung ausgewählter Demokratiekonzepte in Europa, wobei Wissenschaftler aus

Frankreich, England, Polen, der Schweiz, Österreich und Deutschland zu Wort kamen. So dann wurde das demokratische Prinzip losgelöst von der nationalen Ebene im Rahmen der europäischen und internationalen Entwicklung beleuchtet und nach der Entwicklungsoffenheit und den Grenzen des Demokratieprinzips gefragt. Ziel der durch die Fritz Thyssen Stiftung geförderten Tagung war es, eine Ortsbestimmung der Demokratie in Europa vorzunehmen, die sich neu stellenden Fragen demokratischer Legitimation zu erörtern und Wege für eine Weiterentwicklung der Demokratie in Europa zu weisen. Die Beiträge sollen in einem Sammelband veröffentlicht werden.

Ansprechpartnerin:
Ass. iur. Petra Kempf, M.C.L.
Tel.: 06232/654-393
E-Mail: kempf@foev-speyer.de

Aktivitäten des Transatlantic Policy Consortiums

Vom 16. bis 18. Juni 2003 fand die Jahrestagung des „Transatlantic Policy Consortium“ (TPC) unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. *Eberhard Bohne* und Prof. Dr. *Ken Spencer*, University of Birmingham, statt. Das TPC ist ein Netzwerk von jeweils rund 20 europäischen und nordamerikanischen Universitäten und Forschungsinstituten, in dem die Disziplinen Verwaltungs-, Politik- und Wirtschaftswissenschaften vertreten sind.

Ziel der Konferenz war es, Probleme der Globalisierung und der demokratischen Legitimität unter besonderer Berücksichtigung der transatlantischen Beziehungen wissenschaftlich zu analysieren, um so gemeinsame Zukunftsperspektiven für die transatlantische Zusammenarbeit zu entwerfen. Die Diskussionen befassten sich unter anderem mit den Fragen des Welthandels, des internationalen Klimaschutzes, mit Demokratiedefiziten auf beiden Seiten des Atlantiks und mit der Rolle der Parlamente im zukünftigen Europa.

Ein starkes Gewicht auf die aktuelle Problematik im transatlantischen Verhältnis legte *Ernst Ulrich von Weizsäcker*, MdB, in seinem Vortrag unter dem Titel „The Old and the New Europe: Alternatives for Future Transatlantic Relations?“

Die Jahrestagung wurde durch einen historischen Abend auf dem Hambacher Schloss abgerundet. Univ.-Prof. Dr. *Stefan Fisch* sprach in diesem Rahmen über das „Hambacher Fest“ im Jahre 1832, auf dem die Weichen für ein demokratisches Deutschland und Europa gestellt wurden.

Mit Zustimmung des Executive Committee haben Univ.-Prof. Dr. *Eberhard Bohne*, Prof. Dr. *Charles F. Bonser* und Prof. Dr. *Kenneth Spencer* mit dem Lit Verlag die Herausgabe einer neuen Schriftenreihe „Transatlantic Public Policy Series“ vereinbart. Die Bücher dieser Reihe werden in den USA von dem renommierten Wissenschaftsverlag „Transaction Publishers“ vertrieben. Als erstes Buch der neuen Reihe wird der Tagungsband zur diesjährigen Speyerer TPC-Jahrestagung unter dem Titel „Transatlantic Perspectives on Liberalization and Democratic Governance“ erscheinen.

Ansprechpartnerin: Frau Assessorin Sabine Frenzel
Tel.: 06232/654 370
E-Mail: frenzel@foev-speyer.de

Ferner wurde auf der TPC Jahrestagung die Gründung einer Task Force unter der Leitung von Herrn Univ.-Prof. Dr. *Eberhard Bohne* beschlossen. Ziel der Task Force ist es, einen Antrag für ein integriertes Projekt unter dem 6. EU-Forschungsrahmenprogramm vorzubereiten. Im Rahmen des Projekts „Transatlantic Determinants of Europe's Role in Global Governance“ (TRADEROGG) soll ein Schwerpunkt auf die transatlantischen Bestimmungsfaktoren für die Gestaltung globalen Regierens durch die Europäische Union gelegt werden. Die Teilnehmer der Task Force Sitzung einigten sich unter anderem auf eine Aufteilung des Projekts in die vier Unterprojekte „EU Governance“, „International Environmental Regimes“, „International Trade and Standardization“ und „Global Corporate Governance und Citizenship“. Die Arbeit an dem Projektantrag wird unter Speyerer Leitung fortgesetzt. Abgabefrist für den Projektantrag ist der 10. Dezember.

Ansprechpartnerin: Dr. Sonja Bugdahn M.A.
Tel.: 06232/654 375
E-Mail: bugdahn@foev-speyer.de

Veröffentlichungen

FÖV Discussion Papers:

- Nr. 3 *Dorothea Jansen*, Supporting Newly Founded Firms – Personal and Professional Networks, Speyer 2003.
- Nr. 4 *Hans Herbert von Arnim/Martin Schurig*, The Statute for Members of the European Parliament, Speyer 2003.
- Nr. 5 *Stefan Koch/Dieter Beck*, Verwaltungspsychologie: Begriffsbestimmung und Forschungsgebiete, Speyer 2003.

Speyerer Forschungsberichte

Nr. 232 *Gisela Färber/Nils Otter* (Eds.), Reforms of Local Fiscal Equalization in Europe, September 2003.

Informationen

Aus den Sektionen

Sektion I: Modernisierung in Staat und Verwaltung

Neue Leitung der Sektion I

Der verdiente Leiter der Sektion I, Herr Univ.-Prof. Dr. *Heinrich Reiner mann*, hat sein Amt als Leiter der Sektion I und als Vorstandsmitglied zum 1. Oktober 2003, dem Datum seiner Emeritierung, niedergelegt. Herr Univ.-Prof. Dr. *Hans-Herbert von Arnim* wird die Sektionsleitung nach Ablauf seines Forschungssemesters im Wintersemester 2003/04 übernehmen. In der Zwischenzeit hat der stellvertretende Sektionsleiter, Herr Univ.-Prof. Dr. *Hermann Hill*, kommissarisch die Sektionsleitung inne.

Der Direktor hat Herrn Univ.-Prof. Dr. *Reiner mann* für seine langjährige engagierte Tätigkeit für die Sektion I gedankt.

Ansprechpartner:
Univ.-Prof. Dr. Hans Herbert von Arnim
Tel.: 06232/654-343
E-Mail: arnim@foev-speyer.de

Univ.-Prof. Dr. Hermann Hill
Tel.: 06232/654-328
E-Mail: hill@foev-speyer.de

Dr. Jörn von Lucke
Tel.: 06232/654-375
E-Mail: lucke@foev-speyer.de

DFG richtet Forschergruppe zu Neuen Governanceformen im deutschen Forschungssystem ein

Die Forschergruppe „Internationale Wettbewerbsfähigkeit und Innovationsfähigkeit von Universitäten und Forschungsorganisationen – Neue Governanceformen“ ist am 1. Juli 2003 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft nach der positiven Begutachtung im April des Jahres eingerichtet worden. Initiatorin und Sprecherin der Forschergruppe ist Prof. Dr. *Dorothea Jansen*. Die ortsverteilte Gruppe mit fünf Teilprojekten und zwei Zentralprojekten wird von ihr vom Forschungsinstitut aus koordiniert. Die Forschungsergebnisse werden über das Forschungsinstitut und dessen strategischen Partner, das Zentrum für Wissenschaftsmanagement, Eingang in die Praxis finden.

Universitäten und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen stehen seit Mitte der 90er Jahre unter verstärktem Reformdruck. Sie müssen sich angesichts geänderter und widersprüchlicher staatlicher und gesellschaftlicher Ansprüche, verstärktem Wettbewerb bei Ressourcenknappheit, Beschleunigung und Internationalisierung der Wissensproduktion in einem Europäischen Forschungsraum neu positionieren. Die Diagnosen der Politik und die Umstrukturierungsmaßnahmen zielen einerseits auf die Einführung von internen betriebswirtschaftlichen Managementverfahren. Gleichzeitig geht es um die Verstärkung des externen Wettbewerbs, die Einführung von Schwerpunkten und Programmbudgets in der Forschungsförderung und die Förderung von mehr Kooperation und Vernetzung. All dies geschieht im Wesentlichen, ohne dass die geplanten Wirkungen und möglicherweise auch unintendierten Konsequenzen auf die zentralen Leistungsmerkmale des Forschungssystems – die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Forschung – empirisch und theoretisch betrachtet würden.

Ziel der Forschergruppe ist es, die oben skizzierten Reformen im deutschen Wissenschaftssystem – eingegrenzt auf dessen Forschungsfunktion – systematisch, empirisch und theoretisch aus der Perspektive der Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zu untersuchen. Die internen und externen Governanceformen im Bereich der deutschen universitären und außeruniversitären Forschung sollen auch vor dem Hintergrund eines internationalen Vergleichs untersucht und Bedingungen einer adäquaten Gestaltung identifiziert werden. Dabei wird zunächst einmal die Reformpolitik „auf dem Papier“ und in der Realität der Umsetzung empirisch und systematisch zu erfassen sein. Zweitens sollen die Wirkungen der Reformen auf die Forschungsperformanz der Organisationen insbesondere auch im Hinblick auf Spielräume und Anreize für das Aufgreifen innovativer Forschungsfragen untersucht werden. Es wird prüfen sein, ob die vermuteten Defizite in der Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit deutscher Forschung so zutreffen und welche Ursachen hierfür gegebenenfalls identifiziert werden können. Zusammenfassend sollen die positiven und normativen Bedingungen und Konsequenzen des Einsatzes neuer Governanceformen in Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen analysiert werden.

Die Forschergruppe verknüpft die in Deutschland örtlich und disziplinär bisher verstreut arbeitenden Bereiche der Hochschulforschung, der Wissenschafts- und Innovationsforschung und der organisations- und verwaltungswissenschaftlichen Forschung. Am Forschungs-

stitut ist das Koordinationsprojekt und ein ebenfalls von Frau Univ.-Prof. Dr. *Jansen* geleitetes Projekt zu den organisatorischen Bedingungen von Netzwerkfähigkeit von Forschung angesiedelt. Weitere Teilprojekte der ortsverteilten Forschergruppe werden von den Rechtswissenschaftlern Univ.-Prof. Dr. *Hans-Heinrich Trute* (Hamburg) zu Neuen Regelungsstrukturen für Universitäten und Univ.-Prof. Dr. *Thomas Groß* (Gießen) zu Neuen Regelungsstrukturen für Forschungseinrichtungen, von den Sozialwissenschaftlern und Hochschulforschern Univ.-Prof. Dr. *Uwe Schimank* (Hagen), Univ.-Prof. Dr. *Jürgen Enders* (Twente) und Univ.-Prof. Dr. *Barbara Kehm* (Kassel) zur Governance von Universitäten und von den Wissenschafts- und Innovationsforschern Prof. *Stefan Kuhlmann* und PD Dr. *Ulrich Schmoch* (Fraunhofer Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung, Karlsruhe) zur Problematik der heterogenen Kooperation zwischen den Säulen des deutschen Forschungssystems geleitet. Ein weiteres betriebswirtschaftlich ausgerichtetes Projekt zur Effizienz verschiedener Formen der Produktion von Nachwuchsforschern ist in Vorbereitung. Das Forschungsprogramm ist insgesamt auf sechs Jahre angelegt.

Ansprechpartner: Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen
Tel.: 06232/654-364
E-Mail: jansen@foev-speyer.de

Vivat WiDuT!

Die Wissenschaftliche Dokumentations- und Transferstelle für Verwaltungsmodernisierung in den Ländern (WiDuT) kann nach der Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit im Februar 2003 im 3. Quartal des Jahres auf einen erfolgreichen Neustart zurückblicken. Nach der Instandsetzung des Praxis-Wissenschafts-Netzwerks mit den Modernisierungsbeauftragten beim Bund und in den Ländern wurde am 30. Juni und 1. Juli 2003 in Speyer die 10. WiDuT-Arbeitstagung unter dem Motto „Von der Information zur Kommunikation – Verwaltung in den Außenbeziehungen“ abgehalten.

Die Tagung setzte sich nicht nur mit der externen Verwaltungskommunikation im Bezug auf Vorhaben der Verwaltungsmodernisierung auseinander, sondern auch allgemein mit Instrumenten, Strategien und Methoden der kommunikativen Außenbeziehungen.

Hierzu diente zunächst ein einführender Vortrag zur grundsätzlichen Bedeutung von Verwaltungskommunikation. Es schloss sich ein Referat über die praktischen Anforderungen an die externe Kommunikation aus Sicht einer Regierungszentrale an. Ein weiterer Vortrag

behandelte die Erfahrungen mit den und die Erwartungen an die externen Kommunikationsbeziehungen der öffentlichen Verwaltung aus Sicht der Printmedien. Nach der Diskussion der Beiträge wurden in einem weiteren Referat Strategien und Potentiale der Öffentlichkeitsarbeit der Verwaltungen per Internet vorgestellt. Schließlich wurde das Tagungsthema noch in einem Vortrag aus Sicht der Wirtschaft behandelt.

Die Kurzberichte der Teilnehmer zum Stand der Verwaltungsmodernisierung sowie zu Ansätzen, Maßnahmen und Schwierigkeiten im Bereich externer Verwaltungskommunikation in ihren Ländern ermöglichten zudem eine aktuelle und umfassende länderübergreifende Bestandsaufnahme. Die umfangreich dokumentierten Ergebnisse der Tagung haben grundsätzlich gezeigt, dass Maßnahmen auf dem Gebiet von eGovernment schon jetzt sowohl in der internen wie auch externen Kommunikation einen gewichtigen Stellenwert einnehmen, dabei aber Informationsangebote (noch) im Vordergrund stehen.

Die Tagung diente gleichzeitig der Abstimmung einer strategischen Neuausrichtung von WiDuT als Service-Einrichtung für die Verwaltungen von Bund und Ländern in Modernisierungsfragen. Danach wird WiDuT seine Schwerpunkte u.a. von der Dokumentation hin zu Individualberatungen verlagern. Neben laufenden Auskunft- und Vermittlungsgesprächen mit den Kooperationspartnern sind aktuell Beratungsprojekte mit den Ländern Berlin und Thüringen zu nennen, wobei Erfahrungen anderer Länder einbezogen werden.

Derzeit wird zudem eine Befragungsaktion zu Zielen und Modalitäten von Personalrotationen in den Verwaltungen durchgeführt. Die Ergebnisse der Befragung dienen gleichzeitig der Vorbereitung der 11. WiDuT-Arbeitstagung, die sich voraussichtlich mit dem Thema „Management der Personalentwicklung bei Ressourcenknappheit“ auseinandersetzen wird und im März 2004 stattfinden soll.

Weitere Informationen sind unter der Internetadresse „<http://www.foev-speyer.de/WiDuT/>“ abrufbar.

Projektbearbeiter und Ansprechpartner:
Ass. iur. Carsten Brenski
Tel.: 06232/654-394
E-Mail: widut@foev-speyer.de

Sektion III: Verwaltung zwischen Staat und Gesellschaft

Neues Projekt: „Befreiung von Vorschriften der VOB/A erster Abschnitt - Begleitende Evaluation des Zweiten Modellversuchs des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen“

Dem öffentlichen Auftraggeber bleiben nach geltendem Vergaberecht nur geringe Spielräume, um eine bedarfsadäquate und ökonomisch optimierte Lösung individuell realisieren zu können. Der Zweite Modellversuch des Landes Nordrhein-Westfalen zur Befreiung von Vorschriften der VOB/A arbeitet unter der Hypothese, dass ein – unterhalb der gemeinschaftsrechtlich vorgegebenen Schwellenwerte grundsätzlich zulässiger – Wegfall bestimmter verfahrensrechtlicher Bedingungen bei der Vergabe zu deutlichen Einsparungen bei Auftragsvergabe sowie zu Qualitätssteigerungen bei den Baumaßnahmen führen kann. Daher wird zum Einen eine flexible Handhabung der in der VOB/A vorgesehenen Bewerbungs-, Angebots-, Zuschlags- und Ausführungsfristen gestattet, zum Anderen werden Nachverhandlungen über Preise, Qualität, Qualitätsvarianten, technische Ausführungen und die strikte Einhaltung von Fristen zugelassen.

Das FÖV evaluiert den bei der Durchführung von Beschaffungsvorgängen zu durchlaufenden Entscheidungsprozess hinsichtlich seiner Flexibilisierungspotentiale und bewertet den Zielerreichungsgrad der Flexibilisierungsmaßnahmen. Hierzu wird der Ist-Zustand einer Vergabe nach herkömmlichen VOB/A-Verfahren in acht Kommunen und einem Landkreis analysiert. Anhand von Vorgangsgruppen wird der Zielerreichungsgrad des Modellversuchs in 16 Kommunen und einem Landkreis, in denen öffentliche Bauaufträge unter den Bedingungen des Modellversuchs vergeben werden, ermittelt. Flankierend werden die Bieter in den Modellkommunen befragt. Das Projekt verfolgt das Ziel des Forschungsprogramms der Sektion III, Handlungsstrukturen, Interaktionsbeziehungen und Entscheidungen an der Schnittstelle von öffentlicher Verwaltung und gesellschaftlichen Akteuren empirisch zu analysieren.

Projektleiter: Univ.-Prof. Dr. Jan Ziekow
Projektbearbeiter und Ansprechpartner:
Dr. Thorsten Siegel
Tel.: 06232/654-379
E-Mail: siegel@foev-speyer.de

Gründungsforschung und Gründungsförderung

Am 13. und 14. Februar stellten Univ.-Prof. Dr. *Dorothea Jansen* und Dipl.-Soziologe *Mike Weber* Ergebnisse ihres Forschungsprojekts zu den Erfolgsbedingungen junger Betriebe im Ruhrgebiet auf der ersten Interdisciplinary European Conference on Entrepreneurship Research (IECER) an der Universität Regensburg vor. Für die IECER wurde die Fragestellung des Projekts nach den Förderungsmöglichkeiten für Gründer auf das Verhältnis von öffentlicher, privater und professioneller Hilfestellung unter dem Titel „Helping Hands and Entrepreneurship – Supporting Newly Founded Firms“ zugespielt.

Das von der DFG geförderte Projekt ist Ende des letzten Jahres abgeschlossen worden. Unter dem Titel „Zur Organisation des Gründungserfolgs“ werden die theoretischen und empirischen Erträge des Forschungsprojekts der wissenschaftlichen Öffentlichkeit im Sep-

tember diesen Jahres in dem beim Westdeutschen Verlag erscheinenden Buch vorgestellt.

Gründungsforschung soll Gründungsförderung und Wirtschaftsförderung gestalten helfen. Hierzu wird im Oktober 2003 das zweite Speyerer Forum zur Gründungs- und Wirtschaftsförderung beitragen, das unter der wissenschaftlichen Leitung von Univ.-Prof. Dr. *Dorothea Jansen* stehen wird. Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft, aus Verwaltung und Verbänden werden neue Entwicklungen der Wirtschafts- und Gründungsförderung vorstellen. Auch die Ergebnisse der Ruhrgebietsstudie hinsichtlich der Rolle von Gründungsförderung für den Strukturwandel im Ruhrgebiet stehen hierbei auf der Tagesordnung.

Projektleiterin: Univ.-Prof. Dr. Dorothea Jansen
Projektbearbeiter und Ansprechpartner:
Dipl.-Soziologe Mike Weber
Tel.: 06232/654-397
E-Mail: weber@foev-speyer.de



FÖV-News: erscheinen viermal im Jahr
Herausgeber: Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung,
Freiherr-vom-Stein-Straße 2, 67324 Speyer
Internet: <http://www.foev-speyer.de/>
Redaktion: Assessorin Margrit Seckelmann, M.A., Tel.: 06233/654-387
E-Mail: seckelmann@foev-speyer.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung
nur mit Quellenangabe und unter Zusendung eines Belegexemplars